Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

# miteinander

Ausgabe 9 | Dezember 2018



## Gesellschaftsspiele

Freude beim Spiel im St. Konrad

## Wegzeichen & Wegweiser

Themennachmittag
in der Diözese Passau

## Cafesamstag

Kaffee und Kuchen im St. Konrad

## Neue Hanteln

Kraft-und Balancetraining
im St. Vinzenz

## Musik und Tanz

Wir singen gemeinsam
bekannte Lieder im St. Konrad

St. Konrad & St. Vinzenz
Pfarrkirchen

Kreis-Caritasverband
Rottal-Inn e.V

caritas

## Männertag

Männer vom St. Vinzenz
unternehmen Ausflug nach Schönau



# Gesellschaftsspiele

## Freude beim Spiel im St. Konrad

**Für die Bewohner sind Spiele eine wunderbare Form sinnvoller Beschäftigung.**

Unsere Bewohner verbringen ihre Zeit gerne in geselliger Gemeinschaft mit anderen. Dabei bieten Spiele – Karten- oder Brettspiele – eine wunderbare Form sinnvoller Beschäftigung.

### Miteinander im Gespräch

Es ist zugleich eine optimale Möglichkeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sowie das Gedächtnis anzuregen.
Da es nun bereits sehr zeitig dämmrig und draußen auch schon kälter wird und die sogenannte „staade Zeit“ beginnt, setzen sich unsere interessierten Bewohnerinnen und Bewohner wieder gerne zusammen.

### Es geht oft recht lustig zu

Bei warmen Getränken und mit verschiedenen Gesellschaftsspielen geht es oft lustig zu. Am beliebtesten ist das „Mensch-ärgere-dich-nicht“ Spiel. Bei dem einige eine „Niederlage“ mit Humor nehmen, andere verlieren nur sehr ungern und fordern gleich eine Revanche.

### Gäste herzlich willkommen

Besonders freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner, wenn die Mitarbeiter oder Schüler der Realschule Zeit zum Spielen haben.



# Cafesamstag im Bierstüberl

## Gäste und Angehörige sind dazu herzlichst eingeladen

### Viel Freude bei Kaffee und Kuchen im Bierstüberl

Regelmäßig findet am 1. Samstag im Monat, der Cafesamstag statt. Auch Gäste von außen und Angehörige sind dazu herzlichst eingeladen.

### Stammgäste beim Kaffee

Einige Besucher sind schon Stammgast beim Kaffee. Sie freuen sich auf den gemeinsamen Austausch, bei dem viele aktuelle Ereignisse und besonders das eigene Wohlbefinden besprochen werden.

### Vielerlei Kuchenarten

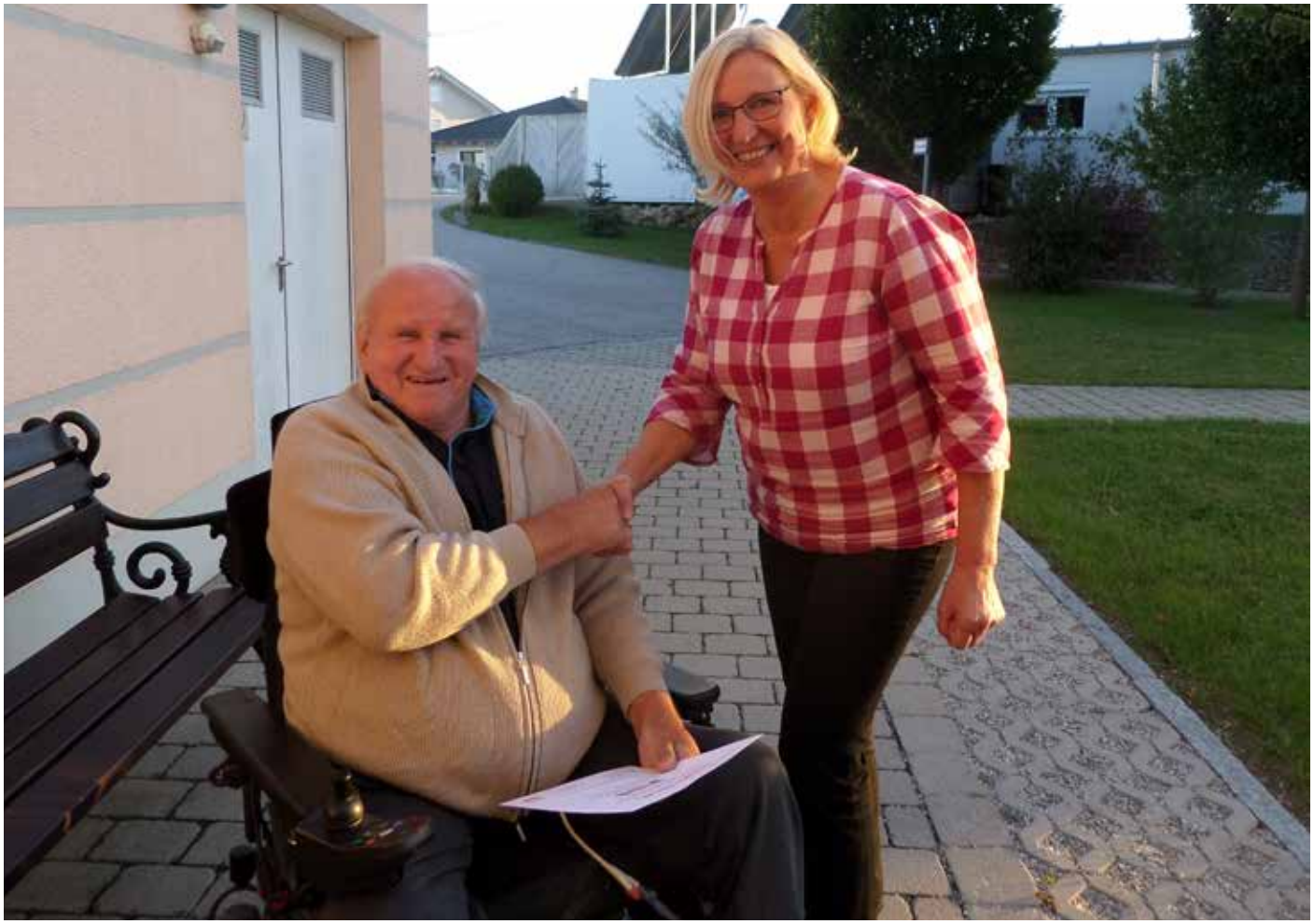
Die Küche stellt ein abwechslungsreiches Angebot vielerlei Kuchenarten zur Verfügung.

### Ehrenamtliche Damen

Die Damen vom ehrenamtlichen Besuchsdienst verbringen ihren freien Nachmittag mit dem Bedienen aller Gäste und nehmen sich besonders Zeit für Gespräche.

### Gäste herzlichst eingeladen

Von den auswärtigen Gästen wird ein kleiner Obolus für den Verzehr erhoben.



Für fünfjährige Tätigkeit in der Bewohnervertretung wurde Herr Ludwig Huber geehrt, er erhielt die Urkunde von Gerda Büchner, Einrichtungsleitung von St. Vinzenz

# „Wegzeichen & Wegweiser“

## Themennachmittag in der Diözese Passau

Die Diözesanarbeitsgemeinschaft katholische Einrichtungen der ambulante und stationäre Altenhilfe in der Diözese Passau lud am Donnerstag, 04. Oktober 2018 um 14:30 Uhr ins Seniorenheim St. Gunther nach Freyung ein.

Wegzeichen und Wegweiser begleiten unser ganzes Leben. Bewusst oder unbewusst orientieren wir uns an ihnen. Wir erhoffen uns von ihnen – gerade bei schwierigen Entscheidungen und Umbruchsituationen – Orientierung und Sicherheit.

Wir wollen an diesem Themennachmittag den Wegzeichen und Wegweisern unseres Lebens nachspüren und überlegen, von welchen Wegmarkierungen sich ältere Menschen Kraft und Unterstützung holen. Neben dem Erfahrungsaustausch gibt es Anregungen und Materialien für die Arbeit in der Bewohnervertretung.

Referent: Walter Sendner, Bischöfliches Seelsorgeamt Passau



Jubilarin Therese Kiermeier (Mitte) im Kreise einiger Gratulanten, darunter Heimleiterin Gerda Büchner, Waltraud Kiermeier und Georg Kiermeier (Schwiegertochter und Sohn), Therese Meiereder (Tochter), Pater Dariusz und Bürgermeister Wolfgang Beißmann. Foto: Maier

# Mit 90 noch ganz fit

## Jubilarin Therese Kiermeier feiert Geburtstag

Das Geburtstagskind wurde vor 90 Jahren in Plaß bei Neuhofen geboren. Hier ist Therese auf dem elterlichen Anwesen aufgewachsen, ging zur Schule. Dort lernte sie auch ihren Ehemann kennen und die Eheleute bewirtschafteten einen Bauernhof. Wenn es die wenig verbleibende Zeit zuließ, dann löste die Jubilarin nur allzu gern Kreuzworträtsel. Auch zu den Nachbarn pflegte man eine gute Beziehung. Der Ehemann verstarb bereits vor 30 Jahren. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, über 11 Enkelkinder und vier Urenkel freut sich die Jubilarin. Nun verlebt sie glücklich und zufrieden ihren Lebensabend im Altenheim St. Vinzenz. Gerne nimmt sie an den vielen Aktivitäten teil, ist sie doch mit ihren 90 Jahren immer noch recht rüstig. Sich mit den anderen Heimbewohnern unterhalten, basteln, lesen, all das macht ihr noch jede Menge Spaß und sie wird oft von ihrer Familie besucht. Zum Geburtstag gab es vom Pflegepersonal ein Ständchen. Bürgermeister Wolfgang Beißmann gratulierte im Namen der Stadt und hatte einen blumigen Gutschein mitgebracht. Pater Dariusz kam zum Gratulieren mit einer Flasche Wein. Und wie sollte es anders sein, viele Heimbewohner, mit denen sie am Nachmittag ein richtiges Fest mit Selbstgebackenem feierte. –jm



# Männertag

## Ausflug nach Schönau



### Wasserschloss Schönau

Bei schönem Wetter war es wieder einmal so weit. Die rüstigen männlichen Bewohner von St. Vinzenz machten einen Ausflug, diesmal nach Schönau zum Wasserschloss und anschließend zum Cafe Asböck. Der schöne Park lud zu einem Spaziergang rund um das sehenswerte Schloss ein. Mit dem mitgebrachten alten Brot lockten die Männer die wirklich großen Karpfen im Wassergraben an.

### Brotzeit im Cafe Asböck

Bei der anschließenden Brotzeit im Cafe Asböck erzählten alle von ihren früheren Berufen, wie gerne sie gearbeitet haben, aber das sie auch das jetzige Rentnerleben genießen.



Mit altem Brot lockten die Männer die wirklich großen Karpfen im Wassergraben an.



Eine wahre Farbenpracht zeigte der goldene Herbst an jedem Baum und Strauch im Schlosspark

Wohlverdiente Brotzeit nach dem Besuch vom Wasserschloss Schönau im Cafe Asböck



Gemütliche Rast auf der alten Brücke nach dem Spaziergang durch den Schlosspark





Betreuungsleiterin Ingrid Schnell, Heimleiterin Gerda Büchner, Pflegeleiterin Christine Cwik (von links) freuen sich mit Spender Maximilian Läng (Mitte) und Präsenzkraft Christine Schätz (vorne rechts) über die neuen Hanteln. Foto: Maier

# Neue Hantel

## Kraft-und Balancetraining im St. Vinzenz

Präsenzkraft Christine Schätz ist verantwortlich, wenn es um die Fitness der Heimbewohner geht.

Regelmäßig kommt sie deshalb zum Training und gerne wird das sportliche Angebot von den Heimbewohnern angenommen. Dabei geht es um Übungen zur Kräftigung der Muskulatur und der Balance. Teils im Stehen, aber auch im Sitzen werden die Funktionen geübt. „Ziel ist es, die Muskelkraft und Knochenstabilität zu fördern, die Beweglichkeit, die Stand-und Gangsicherheit zu festigen, die Ausdauer, die Unabhängigkeit zu steigern, aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und die allgemeine Ausgeglichenheit zu verbessern." Dabei stehen der Therapeutin verschiedene Geräte zur Verfügung.

### Spende von Maximilian Läng

Maximilian Läng von der gleichnamigen Physiotherapiepraxis hat zur Freude der Bewohner neue Hanteln zum sinnvollen Trainieren gespendet. Dafür gab es dankenden Applaus der Heimbewohner. –jm

# Ihr habt doch eh keine Arbeit mit mir

## Von Dankbarkeit und Erwartungen am Krankenbett



Seelsorger für Sozial- und Pflegeberufe Andreas Kindermann (Mitte) referierte im Altenheim St. Vinzenz. Foto: Maier

Treffpunkt AusZeit „Ihr habt doch eh keine Arbeit mit mir", so oder ähnlich klingt es oft, wenn sich Angehörige um Pflegepersonen kümmern. Dabei handelt es sich häufig um Stress Situationen für die Pflegenden, wenn daheim ältere Menschen, meistens Eltern, betreut und gepflegt werden müssen. Dankbarkeit sei eine sehr persönliche Sache und basiere auf einer gewissen Haltung im Leben, die nicht verordnet werden könne, so Andreas Kindermann, Seelsorger für Sozial- und Pflegeberufe. Gerade wenn ein zu pflegender Mensch mit seinem Leben hadere, sich mit unausgesprochenen Erwartungen herumschlage und unter dem Eindruck von Abschied und Loslassen seine Lebensbilanz ziehe. Beim Treffpunkt AusZeit gab Kindermann den Teilnehmern Zeit für wertvolle Gespräche in einer Runde unter Gleichgesinnten. Hier konnten die Teilnehmer offen ihre Probleme ansprechen. Kindermann ging dabei auf eine gewisse Unmacht ein. Unmacht bedeute Schmerz, sei Stress. In der Urzeit habe Stress den Menschen geholfen, Gefahren zu überstehen. Chronischer Stress aber würde bleiben, beispielsweise den Blutdruck steigern, viele Anfälligkeiten für Krankheiten sein. Einsamkeit verstärke dieses Problem, ein gemeinsames „darüber sprechen" helfe Stress abzubauen. Bei der zu pflegenden Generation handle es sich um die „Kriegsgeneration", die stets tüchtig, unauffällig, ausdauernd und emotional gebremst gelebt habe. Auf vieles musste diese Generation verzichten, nun solle die Lebensrechnung aufgehen. Wichtig aber sei es, den Emotionen freien Lauf zu lassen und gerade hier prallten die zweierlei Welten der alten und neuen Generation aufeinander. Hospizbegleiter hätten dazu Erfahrungen gesammelt, von Sehnsüchten der vorherigen Generation, so Kindermann. Dabei gäbe es zu hören wie „Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben", oder „Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeietet". Aber auch „Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, meine Gefühle auszudrücken", „…den Kontakt zu meinen Freunden aufrecht zu erhalten" oder „…ich hätte mir erlaubt, glücklicher zu sein." Seelsorger Andreas Kindermann gab deshalb abschließend den wohlgemeinten Rat: „Lebe den Augenblick, einfach den Augenblick genießen"! -jm



# Wo Musik ist, ist das Herz dabei

## Wir singen bekannte Lieder

### „Wo man singt, da lass dich nieder….“

Diesen Spruch beherzigen viele interessierte Bewohnerinnen und Bewohner.

### Talentierte Sängerinnen

Die Mitarbeiterinnen der Betreuung – Monika und Rosi, sind talentierte Sängerinnen. Sie singen frei alle bekannten Volks- und Wanderlieder, sowie viele Schlager.

### Wer singt ist nie allein

Singen ist eine Lieblingsform der Unterhaltung aller Menschen. Es ist aktiv, es belebt, es fördert die Kommunikation, es bleibt in jedem Alter eine Herausforderung und macht Freude! Wer singt ist nie allein und lebt auch gesünder.

Im Alter wird die Gemeinschaft immer wichtiger, der gemeinsame Spaß und die eigene Freude am Singen.

Es ist oft erstaunlich, wie viele Strophen die Bewohner von einem Lied kennen, wo bei der jüngeren Generation nur noch die 1. und 2. Strophe bekannt sind.

Bemerkenswert ist, wie ruhig mancher Mensch mit Demenz wird, wenn man ihm ein Lied vorsummt. Wo Musik ist, ist das Herz dabei.



# Musik und Tanz

## Melodien zum Mitsingen und Schunkeln

### „Katrein stellt den Tanz ein“



„Katrein stellt den Tanz ein“ – so lautet ein altbekanntes Sprichwort.
Ab 25. November – Hl. Katharina – wurde früher nicht mehr getanzt.
Im Caritas-Altenheim St. Konrad freuen sich einige Damen und Herren immer wieder sehr, in lockerer und geselliger Atmosphäre das Tanzbein zu schwingen.
Die Mitarbeiterin Rosi stellt bereits vorher einige passende Melodien zusammen. Erst übt sie mit allen Teilnehmern im Sitzen einige rhythmische Bewegungen. Dazu hat sie noch Rhythmik – Musikinstrumente, wie Rasseln Glöckchen Stäbe u.a.
Viele Walzermelodien laden zum Mitsingen und Schunkeln ein.




Kaplan Florian Haider zelebrierte den Gedenkgottesdienst, der mitgestaltet wurde von Betreuungsleiterin Ingrid Schnell, Pflegeleiterin Christine Cwik, Heimleiterin Gerda Büchner und an der Harfe Caroline Schmidt-Polex (von rechts), im Vordergrund die 39 Kerzen für die Verstorbenen.

# Gedenkgottesdienst im St. Vinzenz

## Verstorbene verschwinden nicht aus unseren Herzen

39 Kerzen wurden am Altar im Festsaal angezündet für ebenso viel Verstorbene. „Es ist uns ganz wichtig, einmal im Jahr an die Verstorbenen zu denken, denn wir wachsen hier alle zusammen und die Verstorbenen verschwinden nicht aus unseren Herzen“, so Heimleiterin Gerda Büchner. Sie begrüßte Heimbewohner und zahlreiche Angehörige der im vergangenen Jahr Verstorbenen. „In deine Hände gütiger Gott legen wir unsere Verstorbenen“- so stand es per Beamer an der Wand. Kaplan Florian Haider zelebrierte den Gedenkgottesdienst. Er hob hervor, das Leben der Verstorbenen werde nicht genommen, sondern gewandelt. Die Verstorbenen würden somit unsere Begleiter bleiben. Das Licht der Trauer werde gebrochen durch die Hoffnung der Auferstehung. Betreuungsleiterin Ingrid Schnell trug das Wort des lebendigen Gottes vor. Heimleiterin Gerda Büchner und Pflegeleiterin Christine Cwik lasen abwechselnd die Namen der 39 Verstorbenen, Kerzen wurden am Altar angezündet und ihre Portraits an der Wand mit Trauertexten untermalt. „Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung und in Dankbarkeit nehmen wir Abschied.“ Mit Liedern wie „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ nahmen die Anwesenden gemeinsam Abschied. Caroline Schmidt-Polex begleitete den Gottesdienst an der Harfe. –jm



39 Kerzen wurden am Altar im Festsaal angezündet für ebenso viel Verstorbene.



„In deine Hände gütiger Gott legen wir unsere Verstorbenen"- so stand es per Beamer an der Wand.

Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung und in Dankbarkeit nehmen wir Abschied.



Florian Haider zelebrierte den Gedenkgottesdienst. Leben werde nicht genommen, sondern gewandelt.





# Besuch vom Kindergarten Maria Ward

## 12 Kindern der Mondgruppe erfreuen die Bewohner

### Kinder besuchen regelmäßig die Bewohner von St. Konrad

Regelmäßig besuchen uns die Kinder des Kindergartens Maria Ward. Dabei bereiten sie immer eine Überraschung vor.
Dieses Mal waren Claudia und Sandra mit 12 Kindern der Mondgruppe bei uns. Freudig erwarteten die Bewohner die Gäste.

### Aufführung Hl. Martin

Die Gruppe hatte mit ihren Erzieherinnen das Martins Lied eingeübt. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied führten die Kinder das Spiel vom Hl. Martin auf, wie er auf dem Pferd sitzend seinen Mantel mit dem Schwert teilt, um damit einen armen Bettler zu wärmen. Claudia und Sandra verteilten noch mitgebrachte Musikinstrumente unter den Kindern und den Bewohnern. Bei bestimmten Wörtern machten alle die entsprechenden Geräusche dazu, mit Klangstäben – für gehen, kleine Trommeln für den Wind, Kokosnussschalen für das Hufeklappern des Pferdes und mit dem Xylophon den Schnee, Triangel für frieren.

### Begeistert und aufmerksam

Ganz begeistert und aufmerksam erfüllte jeder seinen Beitrag zu dem wirklich nachdenklich stimmenden Stück. Besonders freute sich ein Bewohner, dessen Vorname Martin ist.





# Liebensbriefe

## St. Vinzenz besucht die Ausstellung am Gartlberg

### Besuch der Ausstellung auf Wunsch einiger Bewohnern

Auf Wunsch von einigen Bewohnern wurde die aktuelle Ausstellung am Gartlberg „Liebensbriefe“ besucht. Sie machten sich auf den Weg, um die Bilder zu betrachten und zu staunen. Die Senioren in Begleitung der Betreuung lasen teils sehr aufmerksam die Briefe oder haben es sich vorlesen lassen. Teilweise wurden auch Gespräche mit den anderen Besuchern der Ausstellung geführt. Ein kleiner Junge präsentierte ganz stolz sein Werk.

Eröffnet wurde die Ausstellung bereits vor Allerheiligen. „Liebensbriefe“, entstanden aus den Wörten Liebes- und Lebensbriefe, ein Thema das auch unsere Bewohner beschäftigt noch dazu im Monat November, wo wir den Toten mehr Aufmerksamkeit schenken.

„Lieber Opa hab dich lieb!“ steht auf einem transparenten Blatt. Eine Hand, die zum Opa in den Himmel winkt, viele dieser Bilder hat unsere Bewohner sehr bewegt, sie haben auch liebe Menschen verloren und kennen die Trauer, den Schmerz.

Stehen selbst vor dem „Himmel“ und wissen nicht, wann kommt meine Zeit, wann ist es so weit, oft hören wir: „Wann wird der Herrgott mich holen?“

Die kindlich gestalteten Bilder, den Blick zum Himmel und das Kreuz, als Zeichen unseres Glaubens, dies sind Symbole, die auch unsere Bewohner verstehen und damit umgehen können.



# Gedenkgottesdienst im St. Konrad

## Die Verstorbenen werden bei uns weiterleben

### Der Tod sei nicht das Ende

Der Tod sei nicht das Ende, vielmehr gehörten die Toten zum Leben, das nicht zerstört werden könne, wenn wir bei Gott sind, so Kaplan Florian Haider im Festsaal des Altenheims St. Konrad. Die Verstorbenen würden bei uns weiterleben, unsere Lebenswege begleiten. Per Power-Point Präsentation gedachte man der verstorbenen Heimbewohner. In liebevoller Erinnerung wurden ihre Fotos gezeigt, mit gedenkvollen Sätzen untermalt von stellvertretender Heimleiterin Iris Riglsperger und Betreuungsleiterin Marianne Stegbauer. Stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin Jasmin Obermeier zündete zu den Bildern der Verstorbenen jeweils feierlich eine kleine Kerze an. Die „Gruber Diandln" Franziska Gruber auf dem Hackbrett und Schwester Magdalena Gruber an der Harfe begleiteten den Gedenkgottesdienst musikalisch. Viele Angehörige der Verstorbenen waren gekommen um hier im Altenheim gemeinsam Abschied zu nehmen. Im Anschluss daran führte man bei Zwiebelkuchen gute Gespräche, lies die Gedenkfeier friedvoll und harmonisch ausklingen. -jm

Bild: Kaplan Florian Haider (Mitte) zelebrierte den Gedenkgottesdienst im St. Konrad, Mitwirkende waren die „Gruber Diandln" Franziska und Magdalena Gruber, stellvertretende Heimleiterin Iris Riglsperger, sowie Betreuungsleiterin Marianne Stegbauer. (von links). Foto: Maier

# Betreuungsangebot in St. Konrad

## Termine und Veranstaltungen



| | |
|---|---|
| | Samstag, 1. Dezember |
| 10.00 Uhr | Erzählrunde, Sitzgruppen |
| 14.00 Uhr | Cafesamstag, Bierstüberl |
| 16.00 Uhr | Rosenkranz, Kapelle |



| | |
|---|---|
| | Sonntag, 2. Dezember - 1. Advent |
| 10.00 Uhr | Wortgottesfeier, Kapelle |
| Nachmittags | gesellige Runde, Sitzgruppen |

| | |
|---|---|
| | Montag, 3. Dezember |
| 10.00 Uhr | Neues aus der PNP, Hoagarten |
| 14.00 Uhr | Gedächtnistraining mit Terri Petry, Pavillon |



| | |
|---|---|
| | Dienstag, 4. Dezember - Hl. Barbara |
| 9.15 Uhr | Gymnastik, Hoagarten |
| 10.00 Uhr | Anregen der Sinne, Hoagarten |
| 14.00 Uhr | Besuch der Realschüler |

| | |
|---|---|
| | Mittwoch, 5. Dezember |
| 9.00 Uhr | Gottesdienst, Kapelle |
| 10.00 Uhr | Wunschkonzert, Hoagarten |
| Nachmittags | Kaffeerunde, Sitzgruppen |



| | |
|---|---|
| | Donnerstag, 6. Dezember - Hl. Nikolaus |
| 10.30 Uhr | Nikolausfeier im Festsaal |
| Nachmittags | Fahrt zum Weihnachtsmarkt |

| | |
|---|---|
| | Freitag, 7. Dezember |
| 9.15 Uhr | Gymnastik, Hoagarten |
| 10.00 Uhr | Fotos anschauen, Hoagarten |
| 14.00 Uhr | Kontakte pflegen |



Samstag, 8. Dezember - Maria Empfängnis

10.00 Uhr Erzählrunde, Sitzgruppen

16.00 Uhr Rosenkranz, Kapelle

Sonntag, 9. Dezember, 2. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Burkhardt, Kapelle

Nachmittags gesellige Runde, Sitzgruppen



Montag, 10. Dezember

10.00 Uhr Besuch des Kindergartens, Hoagarten

14.00 Uhr Anregen der Sinne
Besuch der KWA Schüler

Dienstag, 11. Dezember

9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten

10.00 Uhr Anregen der Sinne, Hoagarten

14.00 Uhr Sprichwörter, Hoagarten



Mittwoch, 12. Dezember

9.00 Uhr Gottesdienst, Kapelle

10.00 Uhr Sitztänze, Hoagarten

14.00 Uhr Besuch der Realschüler

15.30 Uhr Besuch des Rotary-Clubs, Pavillon

Donnerstag, 13. Dezember

10.00 Uhr Wir spielen Bingo mit Terri Petry, Hoagarten

14.00 Uhr Damenrunde mit lustigen Weihnachtsgeschichten
bei Platzerl und Punsch im Pavillon



Freitag, 14. Dezember

9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten

10.00 Uhr Männerstammtisch, Cafeteria

14.00 Uhr Sprichwörter, Hoagarten

Samstag, 15. Dezember

10.00 Uhr Erzählrunde, Sitzgruppen

16.00 Uhr Rosenkranz, Kapelle

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



Sonntag, 16. Dezember - 3. Advent

10.00 Uhr Wortgottesfeier, Kapelle

15.00 Uhr gesellige Runde, Sitzgruppen

Montag, 17. Dezember

10.00 Uhr Neues aus der PNP, Hoagarten

14.00 Uhr Gedächtnistraining mit Rosi, Pavillon



Dienstag, 18. Dezember

9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
10.00 Uhr Anregen der Sinne, Hoagarten

14.00 Uhr Sprichwörter

Mittwoch, 19. Dezember

9.00 Uhr Gottesdienst, Kapelle
10.00 Uhr Gemeinsames Singen, Hoagarten

14.00 Uhr Kaffeerunde, Sitzgruppen



Donnerstag, 20. Dezember

10.00 Uhr Bewegungsübungen, Hoagarten

15.00 Uhr Weihnachtsfeier, Festsaal

Freitag, 21. Dezember

9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
10.00 Uhr Anregen der Sinne, Hoagarten

14.00 Uhr Sprichwörter



Samstag, 22. Dezember

10.00 Uhr Erzählrunde, Sitzgruppen

16.00 Uhr Rosenkranz, Kapelle

Sonntag, 23. Dezember - 4. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst im TV, Hoagarten

14.00 Uhr gesellige Runde, Sitzgruppen

| | |
|---|---|
| | Montag, 24. Dezember - Heilig Abend |
| 10.00 Uhr | Wir warten aufs Christkind, Hoagarten |
| 14.30 Uhr | Mette, Kapelle |



| | |
|---|---|
| | Dienstag, 25. Dezember - 1. Weihnachtsfeiertag |
| 12.00 Uhr | urbi et orbi, TV |
| | Kontakte pflegen |

| | |
|---|---|
| | Mittwoch, 26. Dezember - 2. Weihnachtsfeiertag |
| | Stephanietag |
| | Kontakte pflegen |



| | |
|---|---|
| | Donnerstag, 27. Dezember |
| 10.00 Uhr | Wir spielen Bingo mit Terri Petry, Hoagarten |
| 14.00 Uhr | Erinnerungspflege, Hoagarten |

| | |
|---|---|
| | Freitag, 28. Dezember |
| 9.15 Uhr | Gymnastik, Hoagarten |
| 10.00 Uhr | Anregen der Sinne, Hoagarten |
| 14.00 Uhr | Sprichwörter |



| | |
|---|---|
| | Samstag, 29. Dezember |
| 10.00 Uhr | Erzählrunde, Sitzgruppen |
| 16.00 Uhr | Rosenkranz, Kapelle |

| | |
|---|---|
| | Sonntag, 30. Dezember |
| 10.00 Uhr | Gottesdienst im TV, Hoagarten |
| 16.00 Uhr | gesellige Runde, Sitzgruppen |



| | |
|---|---|
| | Montag, 31. Dezember - Silvester |
| 10.00 Uhr | Rückblick auf 2018, Hoagarten |
| Nachmittag | Jahres-Ausklang, Sitzgruppen |

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang

# Betreuungsangebot in St. Vinzenz

## Termine und Veranstaltungen



| | |
|---|---|
| | Samstag, 1. Dezember |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 14.00 Uhr | Erinnerungen werden wach, in den Aufenthaltsräumen |



| | |
|---|---|
| | Sonntag, 2. Dezember – 1. Advent |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 10.00 Uhr | Wortgottesdienst im Andachtsraum |
| 14.30 Uhr | Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen |

| | |
|---|---|
| | Montag, 3. Dezember |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 10.45 Uhr | Gymnastik im Mehrzweckraum |
| 14.00 Uhr | Gemütlicher Nachmittag in der Lindenallee |
| 14.30 Uhr | Gesellschaftsspiele Hollerbusch |



| | |
|---|---|
| | Dienstag, 4. Dezember |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 10.00 Uhr | Den Weg zur Krippe gehen<br>gestaltet von Schülern der Mittelschule Pfarrkirchen |
| 15.00 Uhr | Nikolausgeschichten erzählen in den Aufenthaltsräumen |
| 16.00 Uhr | Sterberosenkranz im Andachtsraum |

| | |
|---|---|
| | Mittwoch, 5. Dezember |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 10.00 Uhr | Gymnastik im Mehrzweckraum |
| 14.30 Uhr | Der Nikolaus geht durch das Haus! |



| | |
|---|---|
| | Donnerstag, 6. Dezember |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 9.30 Uhr | Gottesdienst im Andachtsraum |
| 15.00 Uhr | Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen |

| | |
|---|---|
| | Freitag, 7. Dezember |
| Vormittags | 10 Minuten Aktivierung |
| 10.30 Uhr | Männerstammtisch im Festsaal |
| 15.00 Uhr | Besuch vom Weihnachtsmarkt |



Samstag, 8. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach, in den Aufenthaltsräumen

Sonntag, 9. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.00 Uhr Wortgottesdienst im Andachtsraum

14.30 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen



Montag, 10. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in der Lindenallee
14.30 Uhr Gesellschaftsspiele Hollerbusch

Dienstag, 11. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.30 Uhr Sturz – und Balanceübungen im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Adventsgedichte vorlesen
16.00 Uhr Rosenkranz für den Frieden auf der Welt im Andachtsraum



Mittwoch, 12. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.00 Uhr Kinder der Zwergenburg singen vorm Kripperl

14.30 Uhr Besinnliche Lieder klingen durch den Saal

Donnerstag, 13. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
9.30 Uhr Gottesdienst im Andachtsraum

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen



Freitag, 14. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Plätzerl Duft liegt in der Luft

Samstag, 15. Dezember

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.30 Uhr Adventshoagarten musikalisch umrahmt vom Polizeichor

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



**Sonntag, 16. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.00 Uhr Wortgottesdienst im Andachtsraum

14.30 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

**Montag, 17. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in der Lindenallee
14.30 Uhr Gesellschaftsspiele Hollerbusch



**Dienstag, 18. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.30 Uhr Sturz – und Balanceübungen im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Gemütliche Damenrunde im Mehrzweckraum
16.00 Uhr Sturz – und Balanceübungen im Mehrzweckraum

**Mittwoch, 19. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

15.00 Uhr Weihnachtsfeier, gestaltet vom „Jungen Seniorenchor“



**Donnerstag, 20. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
9.30 Uhr Gottesdienst im Andachtsraum

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen

**Freitag, 21. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Bratäpfel duften durch’s Haus



**Samstag, 22. Dezember**

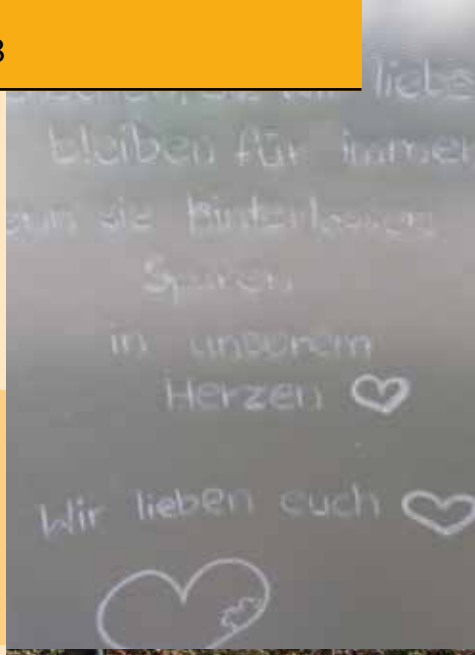
Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach, in den Aufenthaltsräumen

**Sonntag, 23. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.00 Uhr Wortgottesdienst im Andachtsraum

14.30 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen




**Montag, 24. Dezember, Heilig Abend**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Christmette mit Harfenspielerin im Festsaal

**Dienstag, 25. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Weihnachtslieder und Weihnachtsgeschichten
16.00 Uhr Rosenkranz für den Frieden auf der Welt im Andachtsraum



**Mittwoch, 26. Dezember - Stefanitag**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

**Donnerstag, 27. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
9.30 Uhr Gottesdienst im Andachtsraum

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen



**Freitag, 28. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Weihnachtsdüfte ziehen durch's Haus

**Samstag, 29. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach, in den Aufenthaltsräumen



**Sonntag, 30. Dezember**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.00 Uhr Wortgottesdienst im Andachtsraum

14.30 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

**Montag, 31. Dezember, Silvester**

Vormittags 10 Minuten Aktivierung
10.00 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum
14.30 Uhr Gemütlicher Ausklang vom Jahr in den Aufenthaltsräumen

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



# Besuch der Kinderkrippe „Zwergenburg“

## „Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne…“

### Kinder der Zwergenburg führen eingeübte Lieder und Tänze vor.

In gewissen Abständen besuchen uns die Kinder der Kinderkrippe„Zwergenburg“ und führen ihre eingeübten Lieder und Tänze vor.

Die Bewohner/innen erfreuen sich immer sehr an den Kleinen.

Dieses Mal brachten alle eine schön gebastelte Laterne mit und sangen das Lied: „Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne…“

Oder: „Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir, dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir“, bei dem Text zeigten sie mit ihren Armen nach oben und unten.

Besonders lustig ist immer das Lied – vom Waschen – bei dem werden die Hände trocken eingeseift und dann gewaschen – doch o weh, es ist kein Handtuch da – darauf hin schütteln sie ganz kräftig ihre kleinen Händchen und lachen dabei. Genauso geht das mit den Füßen.

Am Ende folgte noch das Lieblingslied vom Nikolaus, das sie fleißig üben, da ja der Hl. Nikolaus schließlich für jeden ein Geschenk dabei hat, aber dafür möchte er gerne vorher noch sein Lied hören:







„Lasst uns froh und munter sein…."

Ein Bewohner meinte, der Nikolaus sollte öfters kommen, nicht nur einmal im Jahr, wenn er Geschenke mitbringt.

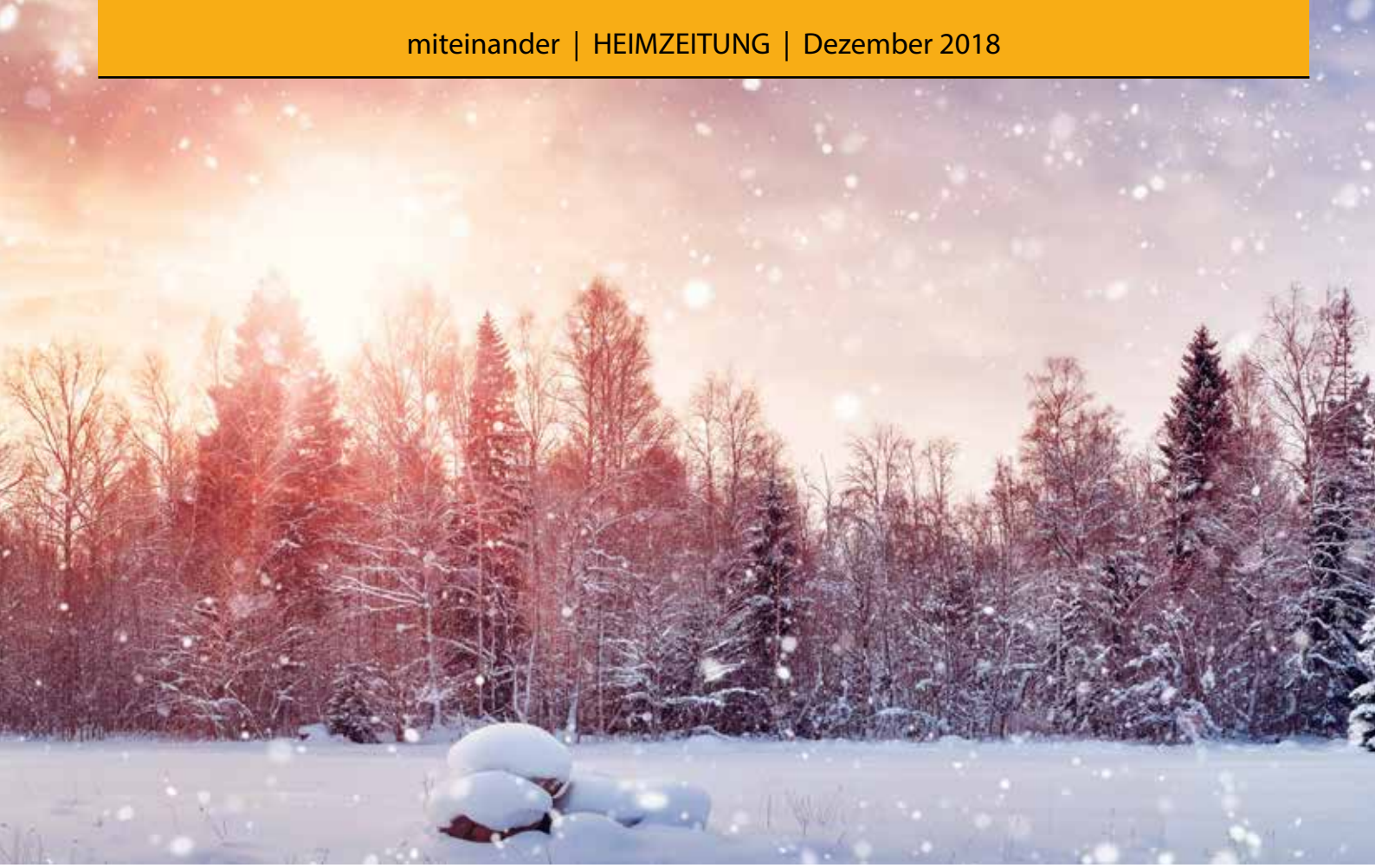
Eine Frau sagte, im Blick auf die Kleinen: so was niedliches, wie alt sind denn die. Die Leiterin Sabine wusste von jedem Kind den Geburtstag. Eine andere Bewohnerin sagte zur Nachbarin – „die werden bestimmt noch alle Windeln an haben", als frühere Krankenschwester erkannte sie dies richtig.

Es macht immer Freude, in die großen Augen der Kinder zu sehen, und wie geschäftig sie die Texte mitsingen.

Nachdem jeder seine warme Jacke oder Mäntelchen mit Schal und Mütze wieder angezogen hatte, durften sie sich aus einer Tüte, die eine Bewohnerin extra für die Kinder besorgt hatte, eine kleine Wegzehrung nehmen. Jeder bedankte sich höflich dafür.

Vor dem Ausgang begegneten sie unserem Therapie-Hund „Fly" mit Frauchen. Interessant waren auch die Fische im Aquarium für unsere 2 bis 3jährigen Besucher.

Alle Beteiligten freuen sich auf den nächsten Besuch.



# Weihnachtsgruß der Vorstandschaft

## Weihnachtswunder

Durch den Flockenfall
klingt süßer Glockenschall,
ist in der Winternacht
ein süßer Mund erwacht.

Herz, was zitterst du
den süßen Glocken zu?
Was rührt den tiefen Grund
dir auf den süßen Mund?

Was verloren war,
du meintest, immerdar,
das kehrt nun all zurück,
ein selig Kinderglück.

O du Nacht des Herrn
mit deinem Liebesstern,
aus deinem reinen Schoß
ringt sich ein Wunder los.

Gustav Falke



Sehr geehrte Damen und Herren,
wieder ein Jahr neigt sich dem Ende zu und wir freuen uns über eine heimelige, mit Kerzenlicht und Zimt- und Tannenduft durchzogene Advents- und Weihnachtszeit. Gerne denken wir in den Weihnachtstagen auch an das vergangene Jahr mit allen Höhen und Tiefen zurück und sagen Dank für alles Gute, das wir erfahren durften. Oft waren es gerade die kleinen Dinge, an die wir uns noch gerne erinnern – ein freundliches Wort oder ein Lächeln.

Wir alle haben uns im vergangenen Jahr nach Kräften bemüht, unsere Aufgaben so gut wie möglich zu erfüllen und gerne haben wir auch noch etwas mehr gegeben.
Deshalb gilt unser herzlicher Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den vielen ehrenamtlich Tätigen und allen, die in Praxen, als Lieferer, Berater oder in anderer Weise mit uns, dem Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V., zusammen arbeiten.

Allen Angehörigen und Bewohnern, Kunden und Klienten danken wir für Ihr Vertrauen in uns. Auch künftig wollen wir voll und ganz für Sie da sein.

Ihnen allen ein herzliches Vergelt´s Gott und die besten Wünsche für ein glückliches und gesegnetes Weihnachtsfest und Alles Gute, Gesundheit und Glück im Neuen Jahr 2019!

Eva Reiter
Geschäftsführender Vorstand

Vorstand
Norbert Schellmann

Vorstand
Markus Tischler




# Zeit schenken für ein Sterben in Würde

## Projekt „Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“

### Würdevolle Betreuung am Lebensende braucht Zeit

„Würdevolle Betreuung am Lebensende braucht Zeit“ – dieser Grundsatz stand über der Veranstaltung im Gotischen Kasten Eggenfelden, mit der für die Landkreise Rottal-Inn und Mühldorf der Startschuss für eine besondere Initiative gefallen ist.
ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim „ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“ nennt sich das Programm, das Palliativpatienten, die ihre letzte Lebenszeit in einem Pflegeheim verbringen, eine noch bessere Betreuung und Zuwendung ermögliche soll. Die Initiative „ZiB“ ist (noch) ein Pilotprojekt, das auf einige ausgewählte Landkreise beschränkt ist und später eventuell auf ganz Bayern ausgedehnt werden könnte. Helmut Franz Ellinger, 1. Vorsitzender des Hospizvereins Rottal-Inn, der das Projekt im Landkreis Rottal-Inn trägt, begrüßte zahlreiche interessierte und engagierte Gäste und sprach allen an dem Projekt Beteiligten großen Dank aus.
Anstelle der bereits angekündigten Ministerin Melanie Huml, zeigte sich der stellvertretende Amtsleiter des Ministeriums, Ministerialdirigent Peter Steiert als würdiger Vertreter. Er stellte klar, dass alle Menschen die Möglichkeit haben müssten, in Würde und Geborgenheit gut versorgt sterben zu dürfen, „egal, wo sie ihren letzten Lebensabschnitt







verbringen". Pflegeheime seien Orte des Lebens, aber auch des Sterbens. Deshalb brauche es in Pflegeheimen palliativpflegerische und –medizinische Erfahrung sowie hospizliches Wissen. In der letzten Lebensphase entstehe oft ein erhöhter Betreuungsbedarf, sowohl pflegerisch als auch durch Gespräche und zur Erfüllung des einen oder anderen persönlichen Wunsches. Weil der Stellenschlüssel in den Pflegeeinrichtungen diesen Bedarf oft nicht abdecken kann, springen die ZiB-Fachkräfte ein. „Was für ein Segen", so der Ministerialdirigent.
Stv. Landrätin Edeltraud Plattner machte klar, dass für die Umsetzung des Projektes der Hospizverein der allerbeste Partner ist. „Der Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen verlangt Einfühlungsvermögen und auch einen Zeitaufwand, der im normalen Alltag eines Pflegeheimes nicht zu leisten ist."
Finanziert wird das Projekt derzeit vor allem von der Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung. Deren Geschäftsführerin Anne Rademacher stellte den bisherigen Verlauf vor. Für den Landkreis Rottal-Inn hat sich der Hospizverein Rottal-Inn sofort bereit erklärt, daran teilzunehmen. Als kooperierende Pflegeheime konnten die Caritas-Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz (Pfarrkirchen), das Parkwohnstift (Arnstorf) und das Bürgerheim St. Martin (Gangkofen) gewonnen werden.



# Gebet zu Jesus am Heiligen Abend

Wir beten zu dir Herr Jesu Christ, Sohn Gottes der du beim Vater bist,
als Menschensohn auf Erden geweilt, das Wort verkündet und Kranke geheilt,
als der Erlöser auf die Erde gekommen, die Sünden der Menschen genommen,
in den Tod gegangen in großem Leid, und aufgefahren zum Vater in Ewigkeit.
Ein Wunder geschah in jener Nacht, als du Jesu Christ zur Welt gebracht,
ein Stern stand über Bethlehems Stall, die Nacht war erfüllt von Engelgesang,
Menschen folgten dem hellen Stern, kamen zum Stall von nah und fern,
verneigten sich vor dir Jesu Christ, der du als Erlöser gekommen bist.
Zu deiner Ehre Herr Jesu Christ, das Weihnachtsfest entstanden ist,
um dir dem Erlöser zu gedenken, der kam um Frieden zu schenken,
die Menschen auf Erden zu bekehren, damit sie gegen das Böse sich wehren,
zu folgen deinen Lehren auf Erden um zu gläubigen Christen zu werden.
Weihnachten, das Fest der Christenheit schenkt uns Menschen Besinnlichkeit,
wenn beim Strahlen der Kinderaugen, die an das heilige Christkind glauben,
wir in Liebe zu dir Herr Jesu Christ, der du als Erlöser gekommen bist,
im Glauben spüren, die göttliche Macht und zu dir beten in der Heiligen Nacht.

Romy Rusch

# Heilig Abend zu Hause

Der letzte Monat im Kalender ist in jedem Jahre wieder der Dezember.
Und wenn es draußen schneit, ist es bis Weihnachten nicht mehr weit.
Vor Weihnachten ist oft auch Hektik angesagt, die heftig an den Nerven nagt.
So mancher Einkaufsbummel endet oftmals dann als Weihnachtsrummel.
Der Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt ist zur Entspannung angesagt.
Oft fängt der schöne Heilige Abend dann mit einer großen Hektik an.
Der Tannenbaum, die schöne Wahl, steht im Zimmer noch sehr kahl,
Christbaumschmuck verpackt noch im Karton und irgendwo die Tischdekoration,
Die Geschenke liegen herum und in der Küche ist eine Menge noch zu tun.
Es sind so unendlich viele Sachen bis zum Abend noch zu machen.
Vater und Kinder sind im Garten, wo sie schon auf das Christkind warten.
Und ich stehe ganz allein mit mir in dem Weihnachtschaos hier.
Was soll als erstes ich nun tun, am liebsten möchte ich mal ruh´n.
Also leg ich mich eine Weile hin, weil gar so müde ich doch bin.
Den Tannenbaum, groß, grün und schön sehe ich in der Ecke steh´n,
Meine Gedanken schwirren hin und her und meine Augen werden schwer.
Ich denke, ganz benommen, an Heinzelmännchen, die da kommen,
die für mich die Arbeit tun, doch ich möchte nur ein wenig ruh´n.
Ich denke an den Sonnenschein und möchte unter Palmen sein,
dem Weihnachtsrummel mal entfliehen, und in die weite Ferne ziehen.
Und ehe ich es noch erkannt, hat der Schlaf mich übermannt.
Von Meer und Palmen  total entzückt, bin ich dieser Welt entrückt.
Als ich langsam wieder zu mir kam, und tiefe Dunkelheit vernahm,
waren meine Gedanken schnell, wieder ganz real und wach zur Stell:
Zuerst jetzt in die Küche rein, Tischdekoration muss auch noch sein,
Christbaum schmücken schnell, da wurde es langsam um mich hell.
Es strahlte der Christbaum mich an, und ich hörte wie im Traum leisen Gesang,
Weihnachtslieder erreichten mein Ohr, und alles kam mir so festlich vor.
Ich öffnete langsam meine Augen und was ich da sah, war kaum zu glauben.
Als ich unter Palmen geträumt, haben meine Lieben  überall aufgeräumt,
tatsächlich als Heinzelmännchen sie kamen und die ganze Arbeit übernahmen.
Alles war festlich geschmückt, ich war so überwältigt und entzückt.
Der Heilige Abend war nun da, und alles war wie in jedem Jahr.
Was habe ich alles versäumt, als ich von Palmen und Meer geträumt.
Ich schämte mich ein wenig gar, und mir wurde plötzlich klar:
Nichts kann eigentlich schöner sein, als am Heiligen Abend daheim,
und erleben in all ihrer Pracht, im vertrauten Kreise, die Heilige Nacht.

Romy Rusch

# Neuigkeiten in unserer Mitarbeitergemeinschaft



Herzlich willkommen
in unserer Gemeinschaft!

Frau Rucker Jennifer
Altenpflegehelferin
Mitarbeiter CAH St. Vinzenz



Herzlich willkommen
in unserer Gemeinschaft!

Frau Reiner Marion
Altenpflegehelferin
St. Konrad, Station Delfin

# Geburtstage im November

Maier Hubert
Koppenwallner Franz
Niederreiter Albert
Fürstberger Roswitha
Reimche Vera
Rindfleisch Maria
Greber Leonore
Giblmeier Sofie
Hausruckinger Therese
Weismantel Jutta
Reichl Josef

Strunz Rosa
Heudecker Hedwig
Kagerl Eduard
Schießl Georg
Attenberger Dora
Grossmann Brigitte
Sporer Rudolf
Straßl Josef
Wimmer Heinrich
Strobl Manfred

# Die Gottesdienstordnung

## St. Konrad:



### Eucharistiefeier
Mittwochs um 9.00 Uhr

### Rosenkranzgebet
Samstags um16.00 Uhr

### Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionausteilung
Sonntags um 10.00 Uhr

### Christmette
Am Montag, 24. Dezember, Hl. Abend
um 14.30 Uhr

## St. Vinzenz:

### Rosenkranz
Dienstags um 16.00 Uhr
erster Dienstag im Monat Sterberosenkranz

### Eucharistiefeier
Donnerstags um 9.30 Uhr

### Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionausteilung, Sonntags um 10.00 Uhr

### Kirche und Frühstück
Jeden letzten Dienstag im Monat um 9:00 Uhr

### Christmette
Montag, 24. Dezember, Hl. Abend um 14.30 Uhr

# Wir beten für:

Temlitz Eckhard
verstorben am 20. Oktober – 84 Jahre

Weinzierl Christa
verstorben am 23. Oktober – 72 Jahre

Koller Adolf
verstorben am 27. Oktober – 81 Jahre

Oertel Heidrun
verstorben am 28. Oktober – 83 Jahre

Auer Irma
verstorben am 2. November – 75 Jahre

Lang Elisabeth
verstorben am 3. November – 85 Jahre

Hilger Max
verstorben am 3. November – 90 Jahre

Weingart Edith
verstorben am 7. November – 93 Jahre

Seis Anna
verstorben am 7. November – 93 Jahre

# Dezember 2018

Es ist die stille Zeit, bevor das Jahr zu Ende geht,
Advent schöne Vorweihnachtszeit,
wo überall ein geschmückter Tannenbaum steht,
leuchtend im festlichen Kerzenkleid.
Weihnachtsmärkte laden zum Bummeln ein
und ein berauschender Duft
von Bratwurst, Lebkuchen und Glühwein,
zieht durch die Abendluft.
Stress und Hektik herrschen im Warenhaus
in der Vorweihnachtszeit,
durch die Straßen geht Sankt Nikolaus,
ab und zu es schon schneit.
Zu Hause, wenn die Dämmerung anbricht,
sitzt man in der Abendstunde,
im Kreise der Familie beim Kerzenlicht
gemeinsam in vertrauter Runde.
Auch im Altenheim seit vielen Jahren schon,
feiert man zur Weihnachtszeit,
besinnliche Feste als eine schöne Tradition,
in besinnlicher Gemeinsamkeit.
Die Heimzeitung wünscht den Bewohnern heut´
ein geruhsames Weihnachtsfest,
Friede im Herzen, ein wenig Besinnlichkeit
und für´s Neue Jahr das Allerbest´.

Romy Rusch

Impressum

Herausgeber: Caritas Altenheime

St. Konrad
Ringstr. 3, 84347 Pfarrkirchen, Tel. 08561/3007-0

St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13, 84347 Pfarrkirchen, Telefon 08561/989100
e-mail: info@altenheim-pfarrkirchen.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann, Iris Riglsperger, Marianne Stegbauer, Ingrid Schnell,
Johanna Maier, Romy Rusch, Jasmin Obermeier, Andrea Hofer